

Die CDU-Fraktion in Witten stellte eine „Anfrage“ an die Stadt Witten bezüglich der Zusammenarbeit ihrer Gleichstellungsbeauftragten mit Courage-Witten. Diese „Anfrage“ - mit der sich die CDU-Fraktion ganz im Einklang mit den Verleumdungen des Verfassungsschutzes gegenüber dem Frauenverband Courage befindet - wirkt eher wie ein peinliches Ablenkungsmanöver von der insgesamt unbeliebten CDU-Regierungspolitik. Courage-Witten antwortete umgehend darauf. Lesen Sie selbst.

Frauenverband Courage e.V./ Ortsgruppe Witten

Offener Brief an Herrn Noske/ CDU

Sehr geehrter Herr Noske,

offensichtlich scheint die CDU mit ihrem Wahlkampf in großen Nöten zu sein, wenn Sie sich bemüßigt fühlen, den Frauenverband Courage zu verunglimpfen und als „linksextremistisch“ zu bezeichnen. Was ist denn überhaupt linksextremistisch?

Sind es unsere Forderungen nach:

- qualifizierter und kostenloser Gesundheitsversorgung für alle – paritätische Beitragszahlung bei den Sozialversicherungen
- ausreichenden Möglichkeiten von Ganztagesbetreuung der Kinder, vom Säuglingsalter an – kleinere Schulklassen – genügend und gut ausgebildete Lehrer und Erzieher.
- existenzsichernden Vollarbeitsplätzen – 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich als Regelarbeitszeit von Montag bis Freitag – gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Herabsetzung des Rentenalters – gesetzliche Mindestrente, die zu einem menschenwürdigen Leben reicht, unabhängig vom persönlichen Arbeitslebenslauf.
- höherer Lebensqualität auf dem Niveau des gesellschaftlichen Fortschritts – für die Befreiung der Frau und eine lebenswerte Zukunft.

Wenn das linksextremistisch ist, befinden wir uns in guter Gesellschaft mit dem größten Teil der Bevölkerung.

Herr Noske, es spricht für Ihr Frauenbild, wenn Sie einmütig mit dem Verfassungsschutz der Meinung sind, dass frau sich „tarnen“ muss, wenn sie sich für die Interessen der Frauen nach wirklicher Gleichberechtigung einsetzt. Es scheint für Sie und einige Ihrer Parteifreunde auch nicht vorstellbar zu sein, sich selbstlos für gesellschaftliche Fragen einzusetzen und sich eben nicht finanziell zu bereichern, wie eine Frau van Dinther, oder sich bei jeder Gelegenheit sponsern zu lassen, wie es jetzt von der CDU an die Öffentlichkeit gelangte, bzw. „enttarnt“ wurde. Bei Courage kommen alle Frauen, außer Nazis, zu Wort und wir arbeiten mit allen Frauen auf der Grundlage unseres Programms gleichberechtigt zusammen, auch mit Frauen der MLPD, der SPD, der Grünen, der LINKE, selbstverständlich auch mit Frauen der CDU und vielen parteilosen Frauen. In Witten gibt es unsere Frauengruppe bereits seit 1991 und Sie Herr Noske, haben es sich im Wahlkampf 2005 nicht nehmen lassen, am Sommerfest von Courage teilzunehmen.

Courage ist, wie der Name bereits zum Ausdruck bringt, keiner Partei verpflichtet und wir werden das auch nie sein! Denn das birgt immer die reale Gefahr, die berechtigten Anliegen der Frauen nach wirklicher Gleichberechtigung Parteiinteressen unterzuordnen. Das würde die Kraft der Frauen aufspalten, statt sie zu bündeln für unsere Forderungen.

Seit 19 Jahren prägen wir solidarisch die Frauenarbeit und die Frauenbewegung in Witten mit. Viele Vereine, Initiativen und Einzelpersonen haben in all den Jahren die Möglichkeit genutzt, um uns kennen zu lernen und sie haben unsere Arbeit mit Referaten und Vorträgen bereichert. Dieser gegenseitige Austausch wird auch weiterhin unsere Arbeit prägen.

Daran ändern auch Sie, Herr Noske, nichts.

Wir sind demokratisch, gemeinnützig, finanziell unabhängig, international und überparteilich und haben das in unserer Satzung klar festgeschrieben.

In diesem Sinne möchten wir mit unserem Motto schließen:

Courage ist etwas Besonderes
Offen für neue Zukunftsvisionen
Ungeniert in der Regierungskritik
Rege für die Befreiung der Frau
Aktiv für internationale Solidarität
Genau richtig für jede Frau...
Engagiert und couragiert!

Mit couragierten Grüßen, Ortsvorstand Courage-Witten
(im Auftrag aller Frauen von Courage-Witten)
Bärbel Kirstein, Claudia Großklaus, Dorith Barth